Beziehungen zu den Rotkreuz-Institutionen und den internationalen Organisationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht über die Tätigkeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): **- (1951)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II. BEZIEHUNGEN ZU DEN ROTKREUZ-INSTITUTIONEN UND DEN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN

Beziehungen zu den Nationalen Rotkreuzgesellschaften und zu der Liga der Rotkreuzgesellschaften

Wie es sich gebührt, hat das IKRK enge Beziehungen zu den Nationalen Rotkreuzgesellschaften und der Liga dieser Gesellschaften aufrechterhalten.

Im Zusammenhang mit den durch die Ereignisse erforderlich gemachten Missionen, waren die Vertreter des IKRK stets bemüht, bei den Rotkreuzgesellschaften der von ihnen besuchten Ländern Besuche abzustatten, um sich mit den Mitgliedern der betreffenden Zentralausschüsse zu besprechen und einen Eindruck von deren Tätigkeit zu gewinnen.

Da indessen solche Missionen aus ersichtlichen Gründen nicht allzu häufig entsandt werden können, schlug das IKRK dem Vorsitzenden des Rates der Gouverneure der Liga vor, dass die nach Genf zur Tagung des Exekutivausschusses der Liga und der Ständigen Kommission der Internationalen Rotkreuzkonferenz gekommenen Delegierten der Nationalen Gesellschaften ihre Zusammenkünfte im Sitz des Internationalen Komitees abhalten sollten. Am 14., 15. und 16. Mai nahmen zahlreiche Persönlichkeiten, die 15 nationalen Rotkreuzgesellschaften angehörten, (1) an Besprechungen teil, die besonders die Tätigkeit des IKRK zum Gegenstand hatten. Ferner bekundeten elf Gesellschaften, die sich nicht vertreten lassen konnten, ihr Interesse an dieser Einladung.

---

(1) Allianz der Gesellschaften vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond der UdSSR, Australisches, Brasilianisches, Chinesisches, Griechisches, Irakisches, Iranisches, Italienisches, Jugoslawisches, Mexikanisches, Niederländisches, Polnisches, Schwedisches und Schweizerisches Rotes Kreuz.
Die Liste der bei dieser Zusammenkunft anwesenden Persönlichkeiten wurde in der Revue internationale de la Croix-Rouge vom Juli 1951, S. 440, veröffentlicht.

Ständige Kommission der Internationalen Konferenz des Roten Kreuzes.

Die Ständige Kommission der Internationalen Konferenz des Roten Kreuzes trat unter dem Vorsitz von Botschafter A. François-Poncet am 12. Mai und 7. Dezember in Genf zusammen. Sie nahm im besonderen die Bemühungen des IKRK im Hinblick auf die Anwendung der Genfer Abkommen in Korea zur Kenntnis. Ausserdem trat sie am 4. Oktober in Paris zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen, um festzusetzen, an welchem Ort die XVIII. Internationale Rotkreuzkonferenz stattfinden solle.

Der Präsident der Ständigen Kommission, derjenige des Rotes des Gouverneure der Liga und der des IKRK trafen sich ausserdem am 27. Januar in Genf und am 28. August in Godesberg. Bei diesen Zusammenkünften wurde über die Revision der Statuten des Internationalen Roten Kreuzes und die Vorbereitung der XVIII. Internationalen Rotkreuzkonferenz verhandelt, zu deren Abhaltung im Juli 1952 in Toronto sich das Kanadische Rote Kreuz angeboten hat.

Vertreter der Nationalen Gesellschaften beim IKRK.

Im Laufe des Jahres ergaben sich nachstehende Veränderungen inbezug auf die Vertretung der Nationalen Gesellschaften beim IKRK (1):

Das Französische Rote Kreuz hat seine Genfer Delegation geschlossen; der Verkehr zwischen dieser Gesellschaft und dem IKRK entwickelt sich nunmehr brieflich oder durch die Vermittlung der Delegation des IKRK in Paris. Das Hellenische Rote Kreuz ernannte E. Ioannidès als stellv. Delegierten, der es neben Dr. S. Marmora beim IKRK vertreten soll. Das Kubanische Rote Kreuz bezeichnete einen Sonderdelegierten, Alfonso Hernandez Cata; das Rote Kreuz von San Marino ist nunmehr durch Boris Lifchitz, bevollmächtigten Minister vertreten; das Uruguayanische Rote Kreuz hat keine Vertretung mehr beim IKRK.

Das IKRK war, im Hinblick auf die Vorbereitung der Konferenz von Toronto, glücklich, bezüglich der Lateinamerika berührenden Fragen auf die Anregungen des Herrn J.G. de Rueda

---

(1) Das Verzeichnis dieser Vertreter ist im "Rapport du CICR pour 1950", S. 24, veröffentlicht.

zählen zu können; dieser ist Delegierter des Mexikanischen Roten Kreuzes in Genf und Mitglied des Rates der Gouverneure der Liga.

Internationale Rundfunksendungen des Roten Kreuzes

Auf Vorschlag des IKRK organisierte Radio-Genf am 8. Mai zum zweiten Mal die alljährliche internationale Rundfunksendung des Roten Kreuzes. Diese Kundgebung fand unter den Auspizien der Union Européenne de Radiodiffusion, des IKRK und des Liga statt. An ihr beteiligten sich : Belgien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Indochina, Island, Luxemburg, Marokko, Monaco, Oesterreich, die Schweiz und Syrien; die Anzahl der teilnehmenden Länder hatte sich demnach im Vergleich zum Vorjahre um sieben erhöht. Diese Sendung, unter dem Titel: "Ein Jahrhundert später", verfolgte, wie auch im Jahre 1950 den Zweck, den Geburtstag Henry Dunants, Begründer des Roten Kreuzes, in Erinnerung zu bringen und bei dieser Gelegenheit die Tätigkeit der Rotkreuzgesellschaften in entsprechender Weise zu erläutern. Vierzehn Rundfunksender hatten Radio-Genf ihre Mitwirkung zur Verfügung gestellt.

Es ist zu hoffen, dass diese Kundgebungen wiederholt werden und dazu führen, dass der 8. Mai zum internationalen Rotkreuztag erhoben wird.

Rundfunkdienst des IKRK

Rundfunkdienst des IKRK

Gegen 500 Hörberichte sind beim Sitz des IKRK eingelaufen; sie stammten aus 31 verschiedenen Ländern Europas und aus dessen Umkreis und ermöglichten Karten herzustellen, die für jede Tagesstunde die wahrscheinliche Güte der Aufnahme angeben.

Das IKRK versuchte ebenfalls ein Verfahren regelmässiger Rundfunkverbindung mit seinen entfernten Delegationen (Ferner Osten).

Auch wurden Versuche angestellt, um mittelst des Rundfunks Radiophotogramme von Dokumenten zu übermitteln, die für die Zentralstelle für Kriegsgefangene von Nutzen sein konnten. So erhielt das IKRK in Genf direkt von New York Radiophotographien von Sterbeurkunden - authentische Dokumente, die nötigenfalls von der Zentralstelle hergestellt werden können.

Konferenz über Flüchtlingsfragen in Hannover

Auf der durch die Liga der Rotkreuzgesellschaften einberufenen und Anfang April in Hannover abgehaltenen internationalen Konferenz über die Lage der Flüchtlinge in Deutschland liess sich das IKRK durch eines seiner Mitglieder, R. Olgiati, der von drei Mitarbeitern begleitet war, vertreten (1).

Diese, sowohl vom IKRK wie auch vom Deutschen und Oesterreichischen Roten Kreuz vorgeschene Konferenz war auf Vorschlag des Schweizer Roten Kreuzes, durch den Rat der Gouverneure der Liga im Herbst 1950, in Monaco, gebilligt worden.

Die nach Hannover entsandte Mission des IKRK benutzte ihren Aufenthalt in Deutschland, um den Behörden der Deutschen Bundesregierung in Bonn, wie auch dem Deutschen Roten Kreuz ihren Besuch abzustatten. Bei dieser Gelegenheit nahmen die Delegierten an verschiedenen Besprechungen in der Bundeskanzlei, dem Auswärtigen Amt und dem Ministerium für Vertriebene teil. Bald darauf, nämlich am 27. Mai, liess sich das IKRK ebenfalls in Bonn bei der ersten Generalversammlung vertreten, die das Deutsche Rote Kreuz nach seiner offiziellen Anerkennung durch die Regierung einberufen hatte.

---

(1) Wir berichten auf Seite .. hiernach über die Ergebnisse dieser Konferenz im Hinblick auf die Frage des Rechtsbeistandes, für die sich das IKRK besonders interessiert hatte.

Vorbereitung der XVIII. Internationalen Rotkreuzkonferenz

Der Generalsekretär des IKRK, der sich in Amerika befand, hat sich im Oktober nach Toronto begeben, um gemeinsam mit dem Kanadischen Roten Kreuz die erforderlichen Vorkehrungen im Hinblick auf die für Juli/August vorgesehene XVIII. Internationale Rotkreuzkonferenz zu treffen. Die Besprechungen zwischen J. Duchosal und den Leitern und Mitarbeitern des Kanadischen Roten Kreuzes nahmen drei Tage in Anspruch.

Beziehungen zu den Internationalen Institutionen

Die Generalversammlung der Vereinigten Nationen hatte anlässlich ihrer 5. ordentlichen Tagung drei Empfehlungen angenommen, in denen das IKRK und die Liga der Rotkreuzgesellschaften um ihre Mitarbeit ersucht werden. Diese Empfehlungen beziehen sich auf :

I. Die Heimschaffung der in verschiedenen europäischen Ländern in Gefangenschaft befindlichen griechischen Militärpersonen.

II. Die Heimschaffung der ausgesiedelten griechischen Kinder.

III. Die im Hinblick auf eine friedliche Lösung des Kriegsgefangenen-Problems zu ergreifenden Massnahmen.

Diese Empfehlungen wurden dem IKRK durch zwei Schreiben des Generalsekretariats der Vereinigten Nationen vom 6. Dezember 1950 und 12. Januar 1951 bekannt gegeben.

In seiner Antwort wies das IKRK darauf hin, dass es in diesen Fällen, wie auch sonst, nur so handeln könne, wie es seiner traditionellen Stellung entspreche, d.h. in vollem Einvernehmen mit den Behörden sämtlicher an dieser Aktion interessierten Staaten. Es erklärte, dass diese Stellungnahme durch den Wunsch, unter allen Umständen seine neutrale und unparteiische Stellung zu wahren, bedingt sei, deren Wichtigkeit an erster Stelle stehe, ferner, dass es Sorge tragen müsse, nichts zu unternehmen, was seiner herkömmlichen Tätigkeit, nach Vermissten zu forschen, die ohne Unterbrechung verfolgt werden, beeinträchtigen könnte (1).

---

(1) Dieser Schriftwechsel wurde vom IKRK in einer Broschüre, betitelt : "Le Comité international de la Croix-Rouge et les Nations Unies", Genf, 1951, veröffentlicht.

Im Verlaufe seines kurzen Aufenthaltes in Genf hatte der Generalsekretär der Vereinigten Nationen am 14. Januar eine Besprechung über diese Fragen mit dem Präsidenten des IKRK.

Anfang September folgte der Präsident des IKRK einer Einladung des Vorsitzenden der zur Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Japan in San Francisko zusammengetretenen Konferenz. In Artikel 16 dieses Friedensvertrages ist die Intervention des IKRK vorgesehen.

Vom 16. bis 22. März nahm das IKRK an der Konferenz der nichtgouvernementalen Organisationen in Genf teil, die am Wanderungsproblem interessiert sind. Auf dieser Konferenz, der die Vereinigten Nationen durch Hinzuziehung spezialisierter Regierungs-Institutionen - wie der Internationalen Arbeitsorganisation und der Internationalen Flüchtlings-Organisation - die nötige technische Unterstützung vermittelten, wurde in erster Reihe der von der Caritas internationalis unterbreitete Entwurf der Migranten-Charte ("Charte du migrant") geprüft, an deren Ausarbeitung das IKRK im Schoss einer Arbeitsgruppe teilgenommen hatte, die sich aus Vertretern der hauptsächlichsten Genfer humanitären Institutionen zusammensetzte.

Auf Anregung des Welt-Gewerkschaftsbundes ("Association syndicale mondiale") fand am 25. und 26. April in Genf eine Zusammenkunft von Vertretern dieses Bundes, sowie der Welt-Gesundheitsorganisation, des Internationalen Rates der Krankenpflegerinnen, der Liga und des IKRK statt. Zweck dieser Tagung war eine enge Zusammenarbeit zwischen den ärztlichen Organisationen und den Rotkreuzinstitutionen. Obige Organisationen versprachen dem IKRK - vor allem in Kriegszeiten - ihre weitgehende Unterstützung inbezug auf die ärztliche Betreuung der Gefangenen, die Erteilung medizinischer und therapeutischer Auskünfte und den allgemeinen Schutz der Zivilbevölkerung.

Ende Oktober erhielt das IKRK den Besuch der Delegierten des Weltfriedenskongresses unter der Leitung des Vortsitzenden, Joliot-Curie.

Das IKRK verfolgt weiterhin die Arbeiten der Kommission der Vereinigten Nationen für die Entwicklung des internationalen Rechts und dessen Kodifikation, die gewisse Gegenstände in Verbindung mit den Genfer Abkommen behandelt.

Missionen

Vom 26. Februar bis zum 4. April leitete der Präsident des IKRK eine wichtige Mission in Asien. Begleitet wurden Dr. P. Ruegger und dessen Gattin von Herrn A.Escher, dem persönlichen Beirat des Präsidenten, sowie von Dr. Marti und Dr. Ch.Bessero. Die Mission reiste an Bord des Flugzeuges "Henri Dunant", dessen Personal von der Swissair zur Verfügung gestellt worden war.

In Peking, wo sich die Vertreter des IKRK vom 14. bis 28. März aufhielten, hatten sie längere Besprechungen mit Frau Li-Teh-Chuan, Gesundheitsminister und Präsidentin des Chinesischen Roten Kreuzes, sowie mit dem Komitee dieser Gesellschaft. Ferner kam es zu einem längeren Gedankenaustausch zwischen Präsident Ruegger und Chou-en-Lai, dem Ministerpräsidenten und Aussenminister der Zentralregierung der Chinesischen Volksrepublik (1).

Auf dem Rückfluge wurden zahlreiche Zwischenladungen, unter anderem in Indochina, vorgenommen (2).

Auch in Bangkok hielt sich die Mission des IKRK kurze Zeit auf. Sie wurde vom Vizepräsidenten des Siamesischen Roten Kreuzes, dem Prinzen Chumbothang Paribatra, empfangen. Der Sitz und das Krankenhaus dieser Gesellschaft wurden eingehend besichtigt.

Hierauf folgte ein Besuch des Roten Kreuzes von Birma.

In Indien fand eine Begegnung zwischen dem Präsidenten des IKRK und Ministerpräsident Nehru, sowie mit Frau Rajkumari Amrit Kaur, der Präsidentin des Indischen Roten Kreuzes und Minister der Oeffentlichen Gesundheit, statt. In Pakistan trat der Präsident des IKRK in persönliche Fühlungnahme mit der Nationalen Rotkreuzgesellschaft, wie auch mit dem Sekretär für Auswärtige Angelegenheiten, Ikrammullah. In Athen erfolgte eine Begegnung mit Herrn Georgacopoulo, dem Präsidenten des Griechischen

---

(1) Der Zweck dieser Mission bestand darin, mit der Regierung und dem Roten Kreuz der Volksrepublik von China alle/sie gemeinsam interessierenden Rotkreuzfragen zu besprechen; aber es ist klar, dass Präsident Ruegger auch die verschiedenen mit dem Konflikt in Korea in Zusammenhang stehenden Probleme zur Sprache brachte, deren Lösung dringend war (Hilfsaktionen, Sicherheitszonen, Briefverkehr, Nachrichten, usw.). Dieselben Fragen wurden erneut im Mai und Dezember 1951 mit dem Chinesischen Roten Kreuz in Genf behandelt.

2) Siehe hiernach S. ...

Roten Kreuzes; schliesslich begab er sich nach Rom, wo er Besprechungen mit Professor Mario Longhena, dem Präsidenten, und Dr. Minucci, dem Generaldirektor des Italienischen Roten Kreuzes, führte.

Auf der Interamerikanischen Rotkreuzkonferenz in Mexiko (17. September bis 22. Oktober) liess sich das IKRK durch die Herren Olgiati, Pictet und Duchosal vertreten, die durch ihre Teilnahme an den Arbeiten dieser Konferenz dazu beitragen konnten, dem amerikanischen Kontinent ein besseres Verständnis für die Tätigkeit des IKRK zu vermitteln.

In die Vereinigten Staaten entsandte das IKRK - nachdem es bereits bei Gelegenheit der Konferenz von San Francisko persönliche Verbindungen angeknüpft hatte - zwei Vertreter, die dort vom 30. Januar bis zum 23. März verweilten, um sowohl mit den Regierungsbehörden, wie auch mit den Vertretern des Amerikanischen Roten Kreuzes über gewisse, die Tätigkeit des Internationalen Roten Kreuzes berührende Fragen zu verhandeln.

In Deutschland vertrat das IKRK sein Vizepräsident, Martin Bodmer, bei der ersten Generalversammlung des Deutschen Roten Kreuzes am 27. Mai in Bonn.

Herr Bodmer hatte, wie bereits erwähnt, Anfang April der Konferenz von Hannover beigewohnt.

Endlich besuchte eine Mission des IKRK zweimal - im Oktober und Dezember - Deutschland, um verschiedene die Verteilung von Spenden betreffende Fragen zu regeln.

Im Juli begab sich eine Mission des IKRK für kurze Zeit nach Warschau, während eine andere Anfang August Belgrad besuchte.

Iran und Irak besuchte der Delegierte des IKRK in Kairo, P. Gaillard, während der Monate Juli und August. Bei dieser Gelegenheit konnte er in Bagdad mit dem Präsidenten des Irakischen Roten Halbmondes, Arshad Pascha Al Omari, und dem Wirtschaftsminister, Abdul Majid Mahmond, Rücksprache nehmen. Während seines einwöchigen Aufenthalts in Teheran erhielt Herr Gaillard interessante Unterlagen über die Tätigkeit der Gesellschaft des Roten Löwen und der Roten Sonne, die etwa 40.000 Mitglieder zählt und über 70 Sanitäts-Einrichtungen besitzt (darunter 12 Krankenhäuser), welche über ganz Iran verteilt sind und ausschliesslich vom Personal dieser Gesellsachft und auf deren Kosten aufrecht erhalten werden.

In Japan hatte der Vertreter des IKRK, M. Wolf, wichtige Besprechungen sowohl mit dem Japanischen Roten Kreuz und den japanischen Behörden, wie auch mit dem Oberkommando der Vereinigten Nationen. Anlässlich dieser Mission traf er mit Syngman Rhee, dem Präsidenten der Koreanischen Republik, zusammen.

Erwähnt sei ferner, dass das IKRK bei verschiedenen Gelegenheiten durch seinen Präsidenten (in den Niederlanden), durch seine Vizepräsidenten J. Chenevière (in Frankreich), M. Bodmer (in Griechenland), oder durch Abteilungschefs oder Mitarbeiter (in Belgien, Italien, Oesterreich, Portugal, Schweden, Spanien) vertreten war.

* * *